

Geduld ist das Schwerste und das Einzige,  
was zu lernen sich lohnt.  
Alle Natur, alles Wachstum, aller Friede,  
alles Gedeihen und Schöne in der Welt beruht auf Geduld,  
braucht Zeit, braucht Stille, braucht Vertrauen.  
(Hermann Hesse)

Guten Tag, liebe Theaterfreundinnen und Theaterfreunde!

Herzlich willkommen zu unserer Dezemberausgabe. Kaum jemand hätte vor einem Jahr gedacht, dass auch diese Adventszeit von der Pandemie überschattet ist. Wir alle sind aufgefordert, wie Hermann Hesse schreibt, Geduld und Vertrauen zu haben, dass die Zeiten wieder normaler werden. Das Theater und die Gesellschaft der Freunde des Theaters haben im zurückliegenden Jahr mit zahlreichen Veranstaltungen und auf medialen Wegen versucht, die Flamme der Kultur nicht verlöschen zu lassen. Dieser Newsletter ist auch aus diesem Grunde entstanden. Wir alle haben gemerkt, wie sehr uns die Kultur und das unbeschwertere gesellige Zusammensein gefehlt haben. Gedulden wir uns und vertrauen darauf, dass in 2022 wirklich wieder vieles besser werden möge. Das hoffen wir und daran wollen wir alle gemeinsam arbeiten!

Der gesamte Vorstand der Kieler Theaterfreunde wünscht Ihnen - unserer verehrten  
Mitgliedschaft - eine besinnliche und gemütliche Adventszeit und  
ein stimmungsvolles Weihnachtsfest!



Foto: Olaf Struck/Theater Kiel

Um dieser weihnachtlichen Stimmung ein wenig aufzuhelfen, berichten wir in diesem Newsletter davon, wie sich alle Sparten der darstellenden Kunst, also Oper, Ballett und Schauspiel, mit dem Thema Weihnachten beschäftigen. **Gibt es typische Weihnachtsstücke?** - so fragten wir uns. Seien Sie gespannt auf überraschende und neue Entdeckungen. Ein paar Tipps für ungewöhnliche Weihnachtsgeschenke sind außerdem zu finden.

Auf zwei wichtige und dennoch ganz unterschiedliche Veranstaltungen wollen wir hinweisen:

Am **Donnerstag, den 09.12.2021 um 19.00 Uhr** im Studio des Schauspielhauses findet die Jahreshaupt- oder auch Mitgliederversammlung statt, zu der wir Sie ganz herzlich einladen. Mit Umtrunk und Brezeln ist für das leibliche Wohl gesorgt. Inhaltlich geht es um den Zwei-Jahresbericht, Neuwahlen des Vorstandes und Fragen aus der Mitgliedschaft. Musikalisch und tänzerisch (!)

begleiten den Abend junge Künstlerinnen aus den Akademien am Theater. Sie sehen: es ist an Geist, Herz und Leib gedacht.

Zum Ausklang des Jahres laden wir zum traditionellen **Musikalischen Brunch** in das neu gestaltete Hotel Steigenberger Conti Hansa am Schlossgarten am **Sonntag 12.12.2021, um 11.00 Uhr** ein.

Karten gibt es für 43 € (Mitgliedschaft) und 48 € (Gäste) an den Theaterkassen. Die Sopranistin Şen Acar und der Bass Sergey Stepanyan, sowie Stefan Bone am Flügel, gestalten das musikalische Programm. Und auch in diesem Rahmen ist - Sie merken es - an alle Sinne gedacht!

Sie sehen: die Mitgliedschaft in der Theatergesellschaft lohnt sich! Übrigens, es ist auch eine prima Geschenkidee! Ein Jahresbeitrag kostet für Einzelmitgliedschaft nur 40 €, für Lernende /Studierende 20 € und für Paare 70 €. Unsere Frau Reich aus der Geschäftsstelle (Beselerallee 70 / Tel. 801758, E-Mail: [info@theatergesellschaft-kiel.de](mailto:info@theatergesellschaft-kiel.de)) sendet Ihnen gerne die Unterlagen zu. Einen Theatergutschein gibt es noch obendrauf als Geschenk!



LASS UNS FREUNDE WERDEN! - heißt daher unsere neue Werbeaktion. Wir freuen uns auf viele neue Freundinnen und Freunde! Wir versprechen daher auch, dass wir uns besonders viel Mühe geben, um diese Freundschaft lebhaft und gewinnbringend zu gestalten! Doch nun erstmal viel Lesefreude an unserer Geschichte und übrigens - das nächste Interview mit Menschen vom Theater finden sie in unserer Januarausgabe. Bleiben Sie neugierig! (til)



Ihre Kieler Theaterfreunde

## Weihnachten im Theater

Eine lieb gewordene Gewohnheit - an den Weihnachtstagen ins Theater gehen. Die Geschenke sind verteilt. Das festliche Mahl ist beendet. Die Möglichkeiten zum gemeinsamen Gespräch ausführlich genutzt. Da ist der Theaterbesuch eine schöne gemeinsame Aktivität zu einem besonderen Anlass und eine willkommene Abwechslung! Die Theaterverantwortlichen wissen das und bemühen sich daher um eine angemessene festliche Programmgestaltung.

Bei uns in Kiel:



Foto: Olaf Struck/Theater Kiel

am Samstag, den 25.12. **„Herzenstücke“** (Ballett)



Foto: Olaf Struck/Theater Kiel

am Samstag, den 25.12. **„Schöne Bescherungen“** (Schauspiel)



Foto: Olaf Struck/Theater Kiel

am Sonntag, den 26.12. **„Die Zauberflöte“** (Oper)



Foto: Olaf Struck/Theater Kiel

am Sonntag, den 26.12. **„Raucher / Nichtraucher: Abenteuer im Zelt“**  
(Schauspiel)

Uns interessiert die Frage, ob es beliebte „Weihnachtsstücke“ gibt oder gar auch solche, die an den Weihnachtstagen selbst spielen?



„Hänsel und Gretel“

Foto: Olaf Struck/Theater Kiel

Die beliebteste Weihnachtsoper überhaupt ist wohl **„Hänsel und Gretel“** von Engelbert Humperdinck, dessen Sohn Wolfram sogar in Kiel Intendant war. Uraufgeführt immerhin am 23.12.1893 (!) unter Richard Strauss. Inhaltlich ist sie allerdings nicht besonders weihnachtlich: Totschlag (wenn auch aus Notwehr) passt schwerlich zur Weihnachtsbotschaft. Einzig der Auftritt des Vaters zu Beginn der Oper mag eine Art „Bescherung“ sein und die Musik hat außerdem viel Wagnerisches. Eine wahre „Kult“-Inszenierung dieser Oper (Regie Peter Beauvais aus dem Jahr 1972!!!) kann an der Hamburger Staatsoper alljährlich besucht werden.



„La Boheme“

Foto: Olaf Struck/Theater Kiel

Wahren Freundinnen und Freunden der Gattung Oper fällt natürlich sofort Giacomo Puccinis **„La Boheme“** ein, deren ersten beiden Akte am Weihnachtstag spielen. In einer besonders opulenten Inszenierung wie der von Otto Schenk (Bayrische Staatsoper 1969, YouTube), heute noch immer im Repertoire, schneit es sogar sehr ausführlich. In der Kieler Boheme (2010) filmten sich die Protagonisten in ihrem Leid. Bei der sommerlichen Aufführung auf der Eutiner Freilichtbühne wollte sich dieses wohlige Gefühl einfach nicht so recht einstellen.

Das Rock-Musical **Rent**, das letzte Werk des Komponisten und Autors Jonathan Larson (1960-1996), der am Tag der Premiere verstarb, greift die „Boheme Thematik“ am Weihnachtsabend zeitgemäß (Drogen/Aids) auf.

Für weitere Opern, die an Weihnachten spielen, muss schon in Opernführern sehr sorgfältig gesucht werden: Gian-Carl Menottis **„Amahl“** (1951), in der die drei heiligen Könige eine wichtige Rolle spielen (Ausschnitte auf YouTube), findet sich und **„Christ-Elflein“** (1906) von Hans Pfitzner, der wegen seiner antisemitischen Äußerungen allerdings lange Unperson war und dessen musikalisches Werk erst in den letzten Jahren wieder Anerkennung gefunden hat (CD-Aufnahme bei Orfeo/JPC).

Im interessanten Reigen der unbekannteren Weihnachtsoperen folgt: **„Das kleine Mädchen mit den Schwefelhölzern“** (1897) vom dänischen Komponisten August Enna (1859-1939) nach dem Märchen von Hans Christian Andersen. Enna, übrigens ein spannender Lebenslauf, stammte - wie Andersen - aus ärmlichen Verhältnissen. Seine Opern wurden in vielen Ländern gespielt.

Nur eingeschränkt als Oper zu bezeichnen ist Helmut Lachemanns gleichnamige Oper, die 1997 in Hamburg uraufgeführt wurde.

**„Die Nacht vor Weihnachten“** (1895) von Nikolai Rimski-Korsakow findet sich derzeit nur auf dem Spielplan der Frankfurter Oper. Das Werk nach einer Vorlage von Gogol, die Tschaikowski unter dem Titel "Das Pantöffelchen/Wakula der Schmied" ebenfalls vertont hat, besticht durch die für Rimski-Korsakow typischen farbigen und zauberhaften Klänge, so liest man.

„Heilige Nacht! Heilige Nacht!  
Christus ward geboren,  
Der zum Heiland Euch erkoren,  
Hirten, Ihr von Israel!“

...

So beginnt mit einem Weihnachtslied Jules Massenets Oper **„Werther“** (1893). Den Weihnachtsbezug gibt es schon bei Goethe. Werther erschießt sich zu Weihnachten. Als Charlotte - in der Oper - den Toten findet, erklingt von Ferne hinter den Kulissen eine kurze Sequenz aus dem Weihnachtslied vom Anfang. Dennoch oder nicht verwunderlich lässt sich die Oper daher kaum auf Weihnachtsspielplänen finden.



„Der Nussknacker“

Foto: Olaf Struck/Theater Kiel

Das traditionelle Weihnachtsballett ist natürlich **„Der Nussknacker“** (1892), Musik von Peter Tschaikowski, nach dem Märchen von E.T. A. Hoffmann, den wir bis 2019 in der phantasievollen Choreographie von Yaroslav Ivanenko in Kiel sehen konnten. Höhepunkte dieser Aufführung finden wir derzeit im Spielplan unter „Herzenstücke“, auch am 29.12.21.

Werfen wir bei unserer Betrachtung über Weihnachtsstücke noch einen kurzen Blick auf das Schauspiel.



„Schöne Bescherungen“

Foto: Olaf Struck/Theater Kiel

Wie schön, dass unser Schauspielensemble nun schon im siebten(!) Jahr den Komödienklassiker **„Schöne Bescherungen“** (16./21./25. Dezember) - sehr gekonnt inszeniert von Daniel Karasek - präsentiert. In unnachahmlicher Weise wird das Spannungspotential der Weihnacht unter die Lupe genommen und dabei die gutbürgerliche Fassade ordentlich ins Schwanken gebracht. Immer wieder sehenswert!



„Eine Weihnachtsgeschichte“

Foto: Olaf Struck/Theater Kiel

Die traditionelle Sicht auf das Fest bringt **„A Christmas Carol/Eine Weihnachtsgeschichte“** von Charles Dickens, die es in zahlreichen Bearbeitungen für die Bühne gibt, in Kiel 2009. Auch Peter Turrini hat sich mit **„Josef und Maria“** der festlichen Thematik gestellt, indem er einen kommunistischen Nachtwächter und eine politisch naive Reinigungskraft den Heiligen Abend im Kaufhaus gemeinsam verbringen lässt... Es war vor einigen Jahren (2008) - sehr konzentriert gespielt - bei der Niederdeutschen Bühne in Plattdeutsch zu erleben.



Patrick Barlow „Der Messias“  
Bühnen der Landeshauptstadt Kiel, Dezember 1997,  
Jährliche Wiederaufnahme bis 2000  
Foto: Homepage Alexander Bauer (Regie)

Ganz köstlich und schreiend komisch **„Der Messias“** von Patrick Barlow. Zwei Schauspieler (Männer!) spielen die gesamte Weihnachtsgeschichte bis zum dramatischen Höhepunkt... der Geburt!! (1997 bis 2000 mit Horst Stenzel, Christian Preuss und Gerda Kosbahn in Kiel).

Aktuell, finster, spannend, ganz und gar nicht lustig **„Heilig Abend“** (2017) von Daniel Kehlmann, bisher noch nicht in Kiel.

Dieser kurze Einblick macht deutlich - Weihnachten gibt es auf der Bühne in ähnlicher Vielfalt wie in der Wirklichkeit.

Schließen wollen wir allerdings mit einem Zitat aus dem wahrlich legendären Loriot Sketch **„Weihnachten bei Hoppenstedt“** (1997): „Früher war mehr Lametta“.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen, verehrte Mitgliedschaft, eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit. Bleiben Sie gesund und Ihrer Gesellschaft der Freunde des Theaters gewogen. (til)



Foto: Olaf Struck/Theater Kiel

... und wer nach Weihnachten schwungvoll in das neue Jahr starten möchte... am 31.12.2021 um 19.00 und 21.00 Uhr im Schauspielhaus **„Max und Moritz - wir wollen immer artig sein“** - ein Liederabend nach Wilhelm Busch... Viel Spaß!

Die Mitglieder der Gesellschaft der Freunde des Theaters in Kiel bekommen den Newsletter per E-Mail zugeschickt. Wir freuen uns sehr, wenn Sie unseren Newsletter an Ihre Freunde und Bekannte weiterleiten.

Die E-Mailadresse kann jederzeit unter: [info@theatergesellschaft-kiel.de](mailto:info@theatergesellschaft-kiel.de) mitgeteilt werden, wenn sie bis jetzt noch nicht in den Mitgliederverteiler eingetragen worden ist.

Aus datenschutzrechtlichen Gründen weisen wir Sie darauf hin, dass Sie uns per Mail oder telefonisch mitteilen können, wenn Sie den Newsletter nicht mehr erhalten wollen.

## Impressum

Newsletter der Gesellschaft der Freunde des Theaters in Kiel e.V.  
Beselerallee 70, 24105 Kiel  
Tel.: 0431-801758, E-Mail: [info@theatergesellschaft-kiel.de](mailto:info@theatergesellschaft-kiel.de), facebook

## Vorstand

Dr. Falk Baus (Vorsitzender)  
Heidi Blaschek (stellv. Vorsitzende)  
Günther Kolbe (Schatzmeister)  
Reda Schwarz (Beisitzerin, Redaktion)  
Tilmann Weiherich (Beisitzer, Redaktion)  
Christian Drögemüller (Beisitzer)



50 Jahre Theaterfreunde  
1949-2019